

Montag, 1. Februar 2021 [Lokales](#)

Lebensraum für trockenliebende Tierarten weiterentwickeln

Tülau: Gemeinde entwickelt B-Plan „Alter Bahnhof“ mit Gewerbe- und Ausgleichsflächen

Von Jörg Rohlfs



„Alter Bahnhof“: Die Gemeinde entwickelt den B-Plan für ein gewerblich genutztes Areal entlang der ehemaligen OHE-Strecke.foto: Sebastian Preuß

Tülau. „Es hat einige Verzögerungen gegeben“, erklärt Bürgermeister Martin Zenk die Tatsache, dass dem vom Rat vor gut zwei Jahren gefasste Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Alter Bahnhof“ erst jetzt dessen öffentliche Auslegung folgte. Mit der Aufstellung des B-Plans sollen die Aktivitäten des dort tätigen Gewerbebetriebes „auf rechtlich sichere Füße gestellt werden“.

Viele Abstimmungsgespräche zwischen Planungsbüro, Eigentümer, Gemeinde und Landkreis seien nötig gewesen um den Entwurf für das rund zwei Hektar große Hektar, am Krügerkamp östlich der Gemeinde liegende

Gebiet fertig zu stellen. Es erstreckt sich vom ehemaligen Bahnhofsgelände in der Nähe der K 26 in nördlicher Richtung auf beiden Seiten der ehemaligen OHE-Strecke.

Westlich werde das Areal von einem Forstdienstleistungsbetrieb „in erster Linie als Zwischenlagerplatz für Holz“ genutzt, wie Zenk erläutert. Zu erwartende „bauliche Eingriffe“ in diesem Bereich sollen laut Festlegung im B-Plan östlich der ehemaligen Schienenstrecke ausgeglichen werden. „Dieser naturnah geprägte Bereich soll als hochwertiger Lebensraum weiterentwickelt werden“, heißt es dazu im Antragstext.

Es dominiere dort eiszeitlich entstandene „Bromer Geest“ – magerer, sandiger Boden, der „von trockenliebenden Arten wie Eidechsen und Schmetterlingen“ angenommen würde. Der B-Plan sieht deshalb die Anlage von Feldstein- und Stubbenhaufen ebenso vor wie die einer Dornhecke aus Weißdorn, Hundsrose oder Schlehe. Und: Entlang des Feldwegs müssen Obstbäume gepflanzt werden. In Teilen soll die dicht bewurzelte oberste Bodenschicht abgeschält werden, um „Offenbodenbereiche“ zu schaffen für die Falter.

An anderer Stelle soll magerer Sand aufgebracht werden, um die Fläche „den Grundgegebenheiten anzupassen“, so Zenk. Unterschieden würden auf der Ausgleichsfläche zudem Bereiche, die „sich selbst überlassen werden sollen“ und andere, die regelmäßig zielgerichtet unterhalten werden müssten. Interessierte können die Planunterlagen noch bis zum 8. Februar nach Voranmeldung im Samtgemeinderathaus einsehen – oder auf der Homepage der Gemeinde unter www.tuelau.de.